

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Original: [Kennel Bitch](#) von [Shady Lady Julie](#)

Übersetzt von Kuschel

„Es ist doch ganz einfach. Du arbeitest einen Tag in der Woche für mich und ich werde alle deine Schulden begleichen.“

Ich sah den Mann an und dachte sorgfältig über seine Worte nach. Meine Schulden beliefen sich auf über 20.000 Pfund und der größte Teil war einigen besonders bösen Leuten geschuldet. Es waren Online-Glücksspiele, die meinen Untergang verursacht hatten. Es schien alles so banal und zunächst gewann ich genauso viel, wie ich einsetzte. Ich hatte die Vision, genug zusammenzubekommen, um statt unserer kleinen Mietwohnung ein kleines Haus und ein anständiges Auto zu kaufen, und vielleicht einen Urlaub machen zu können.

Dann ging es langsam bergab. Ich geriet in eine Pechsträhne. Ich stellte bald fest, dass ich unsere Kreditkarten schon nach kurzer Zeit am Limit waren, und ich alles ausgegeben hatte, was ich finden konnte. Kredite waren leicht zu bekommen und ich war sicher, dass ich meine Schulden problemlos begleichen könnte, sobald ich wieder auf Erfolgskurs war. Es dauerte nicht lange, bis die Kreditkarten-Ausstände, die ich mit dem Geld des Kredithais beglichen hatte, wieder ausgeschöpft waren und ich losmusste, um weiteres Geld zu bekommen, um die Kreditkarten wieder freizuschalten, damit mein Mann das nicht mitbekam. Als sich das wiederholte, weigerten sich die Kredithais, weitere Mittel bereitzustellen, und bestanden eindringlich auf Rückzahlung der Schulden. Die Kreditkartenrechnungen waren in ein paar Wochen fällig und dann würde mein Leben wie ein Kartenhaus zusammenbrechen und ich wäre ruiniert.

Eine gute Freundin hatte mir erzählt, dass dieser Mann, Danny Ray, mir vielleicht helfen könnte. Sie hatte mir keine Einzelheiten mitgeteilt und mir nur gesagt, dass er ihr vor ein paar Jahren aus der Klemme geholfen hatte. Ich habe sie beknet mir zu erzählen, wie sie die Schulden zurückgezahlt hat, aber sie ist nur verlegen auf ihrem Stuhl hin und her gerutscht. Ihre Worte hallten in meinen Ohren wider: „Manchmal muss man einfach tun, was man kann, nicht das, was man will.“ Ich war fest entschlossen, um jeden Preis aus diesem Schlamassel herauszukommen, ohne dass mein armer Mann etwas mitbekommt.

Ich hatte kurz mit Danny telefoniert und landete am nächsten Tag in seinem schmutzigen Bürocontainer. Als ich ihn ansah, konnte ich seine Angelo-Chinesische Abstammung erkennen und er erzählte mir, dass er seine chinesischen Gesichtszüge von seiner Mutter und seinen Körperbau von seinem Vater geerbt hätte. Dann lachte er laut und sagte: „Ich habe keine Ahnung, wer er war ... und ich bezweifle, dass die Hure von meiner Mutter es weiß.“

„Du wirst alle meine Schulden begleichen?“, fragte ich ungläubig und als er als Antwort nickte, fuhr ich fort: „Und mein Mann wird es nie erfahren?“ „Das liegt an dir, aber ich kann dir versichern, dass ich es ihm nicht sagen werde, wenn du dich richtig um meine Jungs kümmerst.“

In meinem Hinterkopf schrillte eine Alarmglocke, als ich über die Worte ‚meine Jungs‘ nachdachte.

„Also, was beinhaltet dieser Job dann und wie lange wird es dauern, bis ich meine Schulden beglichen habe?“, fragte ich vorsichtig. Ich war ziemlich verzweifelt, da ein paar Mal Schlägertypen an unsere Wohnungstür geklopft hatten, glücklicherweise, als mein Mann auf der Arbeit war, aber früher oder später würden sie kommen, wenn er zu Hause ist und dann würde die Hölle losbrechen.

Danny schaute in sein Notizbuch und schrieb ein paar Dinge mit Bleistift, bevor er mir in die Augen sah und sagte: „Alle deine Schulden können im Handumdrehen beglichen werden. Dazu musst du sechs Monate lang einen Tag in der Woche für mich arbeiten. Danach schuldest du niemandem

etwas.“

Das schien nicht so schlimm zu sein, daher fragte ich: „Was passiert an diesem einen Tag in der Woche ... Ist es mein Job, deinen Schwanz zu lutschen?“ Ich wusste, was auch immer er von mir wollte, es würde nichts Normales sein, und um ehrlich zu sein, störte mich der Gedanke nicht, ein paar Schwänze zu lutschen, um meine Schulden zu begleichen. Verdammt, für so viel Geld würde ich wöchentlich einen Gangbang machen, vorausgesetzt natürlich, es gab keine Noten.

Der Mann sah mich schweigend an, seine chinesischen Gesichtszüge waren wie Stein, als er sagte: „Ich besitze einen privaten Zwinger zum Trainieren von Wettkampfhunden und sie werden manchmal unruhig, weil sie keinen Sex haben. Du wirst einen Tag in der Woche ihre Bitch sein, um sie ruhig zu halten.“ Er musterte mein Gesicht und wartete auf eine Reaktion, bevor er fortfuhr: „Bevor sie kämpfen, verweigern wir natürlich den Sex, aber danach brauchen sie eine Erlösung.“

„Du willst, dass ich Hunde ficke!“, blaffte ich. „Du musst verrückt sein.“

Die Atmosphäre im Raum veränderte sich plötzlich und wurde deutlich kälter, als er ein Mobiltelefon aus der Tasche zog. „Ein Anruf genügt, und die Personen, denen du Geld schuldest, wissen, wo dein Mann arbeitet, und können ihn besuchen, um ihm zu erklären, dass er für die Schulden seiner Frau verantwortlich ist.“

Ich wusste nicht, was ich tun sollte, da meine Gedanken panisch durcheinandergingen. Ich war wie eine Ratte in einem Käfig gefangen. Der einzige Ausweg bestand scheinbar darin, etwas zu tun, das absolut pervers war und von dem ich nicht geglaubt habe, dass es das außerhalb von Online-Pornoseiten gab.

„Ich schätze, es ist auch illegal“, sagte ich und spielte auf Zeit.

Der Mann legte einfach den Kopf zurück und brüllte vor Lachen: „Hundekämpfe sind illegal, Sex mit ihnen ist illegal, Geld leihen ist illegal ...“ Er hielt einen Moment inne und sah mich eindringlich an, „Was die Kredithaie mit dir und deinem Ehemann machen werden, wird ebenfalls sehr illegal sein.“ Im Raum herrschte für einen Moment Stille, als er mit den Worten endete: „Aber natürlich ist es deine Entscheidung.“

„Ok, ich werde es tun, einfach meine Schulden begleichen.“

Er lächelte wie ein Monster, das gerade seine Beute verschlingt. „Natürlich denkst du vielleicht daran, den Deal nicht einzuhalten, nachdem ich deine Schulden beglichen habe. Solltest du dich dazu entschließen, wird das Video allen zugänglich gemacht, auch der Polizei.“

Ich war verwirrt: „Welches Video?“

„Dass von euch, von Milo und dir, wie er dich hier fickt“, sagte er und tätschelte den Kopf eines vernarbten alten Pitbulls, der an seiner Seite aufgetaucht war. „Milo hat sich inzwischen vom Kämpfen zurückgezogen, aber ab und zu hat er immer noch eine menschliche Bitch verdient, nicht wahr, Junge?“, sagte er und streichelte über den Kopf des Hundes, der keuchte, als wüsste er, was auf ihn zukam. Er drehte sich zu mir um und sagte scharf: „Jetzt zieh dich aus. Die Videoüberwachung wird das Geschehen festhalten.“

Ich wusste, dass ich keine andere Wahl hatte, als es durchzuziehen, und in einem letzten verzweifelten Versuch, da herauszukommen, sagte ich: „Was ist mit seinen Krallen, ich darf keine Kratzer haben, die mein Mann vielleicht sieht.“

„Nicht schlecht“, sagte er und blickte auf meinen Körper, als würde er ein Tier zum Kauf begutachten. „Den Hunden wird es nichts ausmachen, sie suchen nur nach einem Loch zum Ficken und man muss sich nicht einmal Sorgen machen, dass du nass wirst, sie produzieren ihr eigenes Gleitgel.“

Ich konnte sehen, dass Milos Schwanz noch größer geworden war und obwohl ich vermutete, dass er nicht so groß war, sah er im Verhältnis zu seinem Körper riesig aus.

„Geh auf alle Viere, senke deinen Kopf und recke deinen Arsch in die Luft, Milo erledigt den Rest“, sagte Danny, während er seinen Schwanz aus seiner Jeans zog. „Keine Sorge, ich mische mich nicht ein, denn die scharfen Zähne machen mich nervös, aber ich mag eine gute Show.“

Ich konnte Milos kalte Nase an meinem Hintern spüren, als er an mir schnüffelte, und ohne nachzudenken, bewegte ich meine Knie ein wenig auseinander, wodurch seine Zunge sich zwischen meine Beine schieben konnte. Ich war noch nie so ein großer Fan von Oralsex, weder beim Lecken noch beim geleckert werden, aber dieser erste Schlecker änderte meine Meinung für immer. Es war unglaublich und ich konnte mich nicht davon abhalten, ein lautes lustvolles Stöhnen auszustoßen, als Milos Zunge meine Säfte tief aus mir leckte.

„Er hat eine tolle Zunge, das sagen mir alle seine menschlichen Bitches“, hörte ich Danny sagen und blickte auf. Er saß auf seinem Stuhl, den er um den Schreibtisch gerollt hatte, um ihm eine gute Sicht zu haben. Seine Jeans und Boxershorts hingen um seine Knöchel und er bearbeitete sich mit seiner rechten Hand, während er zusah, wie ich mich vor Lust unter der Zunge eines Hundes krümmte.

Als Milos Zunge in meine Muschi eindrang, wurde mir klar, warum es Sharon so peinlich gewesen war, als ich sie gefragt hatte, was sie getan hatte, um ihre Schulden zu begleichen. Sie muss irgendwann in der Vergangenheit in der gleichen Situation gewesen sein wie ich und ist auch von diesem Hund gefickt worden. Auf seltsame Weise schien es dadurch akzeptabler zu werden, obwohl das, was geschah, so absolut unmoralisch war. Die rationale Seite meines Gehirns sagte mir, dass es pervers und ekelhaft wäre, aber der andere Teil meines Gehirns schrie vor Geilheit.

Dann hörte das Lecken plötzlich auf und ich spürte, wie Milo einen Schritt nach vorne machte, bevor er auf mich sprang und sein weiches Bauchfell meinen Rücken streichelte. Ich konnte fühlen, wie er mit seinem Schwanz zustieß, seine Hinterbeine bewegten sich, während er versuchte, die richtige Position zu finden, um in mich einzudringen. Die Spitze seines Schwanzes fand, was er suchte und meine ganze Welt stellte sich auf den Kopf.

Seine Vorderpfoten packten meine Hüften und trotz der Socken konnte ich immer noch seine Krallen spüren. Mit einem kräftigen Stoß spießte er mich mit seinem Schwanz auf und vergrub so ziemlich den größten Teil davon in mir. Das Gefühl erinnerte mich etwas daran, als ich eines meiner Sexspielzeuge einmal frisch aus der Spülmaschine benutzt hatte und das Silikon noch warm war. Sobald er vollständig in mir steckte, hielt er mich mit der Kraft der Vorderpfoten, um mich mit einer Geschwindigkeit und Wildheit in meine Muschi zu ficken, die ich noch nie zuvor in meinem Leben erlebt hatte.

Der Gedanke schoss mir durch den Kopf, dass sein Schwanz nicht nur im Verhältnis zu seinem Körper groß war, sondern dass sein Schwanz tatsächlich gewaltig war. Er schien tiefer zu gehen als alles, was ich zuvor genossen hatte, und erinnerte mich an einen schwarzen Freund namens Ethan, den ich in meiner Jugend hatte und der sehr gut bestückt war. Es fühlte sich genauso an wie damals, als Ethan mich fickte, als würde mein Inneres neu geordnet, weil sein Schwanz es in eine andere Position brachte.

Ich spürte, wie ich sich in mir ein Orgasmus aufbaute und wusste, dass muss ich zu meiner Schande gestehen, dass ich kurz davor war, auf den Schwanz eines Hundes zu spritzen. Ich versuchte mir einzureden, ich solle es nicht genießen, von einem Tier gefickt zu werden und wie ekelhaft es sei, aber mein Körper sagte etwas anderes. Ich hob meinen Kopf und jaulte wie eine Hündin, als der Orgasmus meinen Körper durchfuhr, mich zum Krampfen brachte und dann überströmte, sodass ich immer wieder kam. Ich konnte fühlen, wie etwas gegen meine Schamlippen schlug, als er mich fickte. Was ich für seine Eier hielt, war viel zu fest. Die Menge an Flüssigkeit, die ich produziert hatte, gab Milo ausreichend Gleitmittel, um seinen Knoten in meinen Körper zu treiben.

Ich konnte spüren, wie er sich im Inneren ausdehnte und dann begann, gegen meinen G-Punkt zu pulsieren und Lustwellen durch meinen Körper zu senden. Als ich aufblickte, wurde ich von Samenspritzern getroffen. Danny stand in etwas Abstand vor mir, während er mir seine Ladung ins Gesicht schoss. Milo tat dasselbe tief in meiner Muschi und ich konnte die Strahlen spüren, und seinen pochenden Knoten. Meine Orgasmen schienen von einem in den anderen überzugehen, während Milo in mir festhing.

Ich verspürte einen leichten Schmerz, als Milo von meinem Rücken glitt und sich dann drehte, immer noch fest in meiner Muschi verankert. Er bewegte sich, bis wir Arsch an Arsch standen, wobei sein Schwanz gelegentlich zuckte und spritzte.

„Nettes Showgirl“, sagte Danny, und inzwischen hatte er seine Jeans hochgezogen und seinen Stuhl wieder hinter seinen Schreibtisch gestellt.

„Was passiert jetzt?“, fragte ich unter Stöhnen, während Milo glücklich keuchend dastand.

„Hängt davon ab, wie lange es dauert, bis sich sein Knoten löst. Könnten fünf Minuten sein, könnten auch 20 sein. Hab einfach etwas Geduld und versuche nicht, dich zurückzuziehen. Viel Spaß.“

Ich konnte hören, wie er ein paar Anrufe machte und dabei über Schulden sprach und meinen Namen erwähnte, aber mein Hauptaugenmerk galt Milos Knoten, der immer noch in mir steckte. Ich wusste, dass die ganze Aktion ziemlich, nein, sehr nuttig war, aber die Lust war unglaublich. Meine Hand schien von meiner Klitoris angezogen zu werden und ich rieb und spielte daran und hielt mich auf einem Orgasmusplateau. Schließlich erreichte Milo den Punkt, an dem er aus mir herausgleiten konnte, und als er seinen Schwanz herauszog, verspürte ich nur Verlust und Leere. Ich fingerte mich weiter, wobei sein Samen herauszusickern begann. Seine Zunge schoss heraus und über meine Finger, bevor sie in mich eindrang und mich wild machte. Ich nahm meine Hand weg und genoss das Gefühl seiner rauen Zunge an meiner Klitoris, die mich zu einem weiteren Orgasmus trieb. Während ich vor Ekstase stöhnte und schrie, hörte ich Danny am Telefon: „Ja, tut mir leid wegen des Lärms, nur eine neue Schlampe, die eingeritten wird.“ Es gab eine Pause, während er zuhörte, bevor er fortfuhr: „Bringen sie ihn am Mittwoch mit, je mehr, desto besser.“

Milo war mit der Säuberung fertig, aber ich war auf allen vieren geblieben, mein Körper war so sehr wie Wackelpudding, dass ich gar nicht daran gedacht hätte, mich zu bewegen.

„Okay, Mädchen, wenn du bereit bist, zieh dich an und du kannst gehen. Sei am Mittwoch um 12:00 Uhr hier.“ Danny fügte hinzu: „Deine finanziellen Schulden sind beglichen, aber jetzt schuldest du mir etwas.“

Als ich nach Hause kam, stand ich zehn Minuten lang unter der Dusche und ließ das Wasser über meinen Körper strömen, um die Gedanken an das, was zuvor passiert war, wegzuspülen. Als ich die Szene in meinem Kopf noch einmal abspielte, erregte mich das und ich begann, mich unter der Dusche zu reiben. Meine Finger reichten nicht aus und ich tropfte immer noch. Ich ging ins

Schlafzimmer und holte meinen treuen Dildo aus dem Nachtschrank. Ich ließ mich auf alle viere fallen, griff nach unten und drückte ihn tief in mich hinein, wobei ich vor Lust stöhnte. Als ich mich drehte und bis zum Orgasmus fickte, war das nicht ganz genug und tief im Inneren wusste ich, dass ich mich nach der nächsten verdorbenen Sitzung mit einem Hund sehnte.

~~~~

Am nächsten Mittwoch kam ich in Dannys Bürocontainer an und klopfte an die Tür, doch ein Pfiff aus einer Tür in einem großen Gebäude erregte meine Aufmerksamkeit.

„Hier drin, Mädchen, hier ist die Action.“

Ich ging zu Danny, der in der Tür stand, schlüpfte an ihm vorbei und in einen dunklen, großen Raum. Es gab fast einen vollständigen Kreis erhöhter Sitzgelegenheiten um eine etwa einen Meter tiefe Grube.

„Hier findet die Aktion statt“, sagte Danny und winkte mich heran. Ich ging zu ihm und stellte fest, dass bereits ein halbes Dutzend Männer um das Theater herum saßen. „Die Hunde werden in Zwingern auf der Rückseite gehalten, wo man sie normalerweise betreut, aber heute ist eine Sonderschau.“

„Ich habe keine Lust, Hunden beim Kämpfen zuzusehen“, sagte ich empört und verschränkte die Arme.

Danny lachte: „Dumme Kuh, die Hunde kämpfen heute nicht, sie ficken. Diese Männer sind Besitzer, also können sie zuschauen und entscheiden, ob sie ihre Hunde zum Training zu mir mitbringen. Ich habe ihnen die medizinischen Einrichtungen gezeigt, aber jetzt wollen sie die Freizeiteinrichtungen sehen ... nämlich dich.“

Zwar lief mir ein Schauer der Angst über den Rücken, aber gleichzeitig spürte ich, wie ich nass wurde.

„Wie viele?“, fragte ich leise.

„Sechs, aber wenn sie ihre Hunde hierher bringen, verdoppelt sich der Betrag mindestens, vielleicht müssen wir sogar Hilfe holen.“

Ich spürte, wie sich mein Magen drehte, aber die Nässe zwischen meinen Beinen hatte zugenommen, und obwohl mein Gehirn bei dem Gedanken an sechs Hunde, die mich ficken würden, vor Angst schrie, wollte meine perverse Seite Einwände dagegen erheben, dass irgendeine andere ein paar Hunde übernehmen sollte. Seit meiner Nummer mit Milo hatte ich jeden Abend Sex von meinem Mann verlangt und hatte mich dann, nachdem er zur Arbeit gegangen war, wie verrückt mit dem Dildo gefickt, während ich mir Hundepornos online angeschaut hatte. Ein zusätzlicher Nutzen war, dass mich das alles vom Online-Glücksspiel abhielt, was mich überhaupt erst in diesen Schlamassel gebracht hatte.

„Mach dir keine Sorgen“, sagte Danny und versuchte mich zu beruhigen, da er mein Zittern der Lust mit Angst verwechselte. „Wir erlauben keine Videoaufnahmen und nach dem ersten Hund bleibst du nicht mehr so lange geknotet. Zu deiner eigenen Sicherheit werden wir dich festbinden, weil der Hund dich beißen könnte, wenn er denkt, dass du abhauen willst.“

Während Danny redete, war schweigend eine alte, runzelige Chinesin aufgetaucht und führte mich zu einer niedrigen Bank, die ich vorher nicht in der Mitte der Grube gesehen hatte. Es war ein alter

Sägebock mit Ledermanschetten, die ich um meine Handgelenke und Knöchel legen konnte. Es war praktisch ein Balken, der an meinem Körper entlanglief und an dessen beiden Seiten meine Brüste herunterhingen. Sie half mir, mich auszuziehen, und als sie die Handschellen um meine Handgelenke legte, flüsterte sie mit ihrer Singstimme: „Brutus wird der Erste sein ... der große Hund ... Er öffnet dich gut und macht die Fotze weit für andere Hunde.“ Ihre Worte hallten in meinem Gehirn wider, als sie zwischen meine Beine griff und zwei knorrige Finger in mich drückte und sie herumdrehte. „Bitch schon sehr nass, Mr. Danny ... sie ist gute Hundebitch.“

Ich drehte meinen Kopf hin und her und konnte die grinsenden Gesichter der Zuschauer sehen. Dann konnte ich am Schnüffeln und Kratzen auf dem Boden hören, dass der Hund namens Brutus hinter mir war, als er versuchte, sich von dem Mann loszureißen, der sein Halsband hielt. Es gab ein Kratzen von Krallen auf dem harten Boden und ich wollte gerade wegen Kratzern protestieren, als er auf meinem Rücken landete, was mir die Luft nahm. Die kleine alte Chinesin war da und ich spürte, wie ihre Hand meine Arschbacke berührte, als sie den Schwanz des Hundes packte und ihn an meinem Eingang platzierte. Sie trat schnell zurück, als der große, schwere Hund nach vorne stieß und seinen Schwanz tief in meine Muschi rammte.

Ich habe keine Ahnung, welcher Rasse er angehörte, ich wusste nur, dass er viel schwerer war als Milo und sein Schwanz im Verhältnis viel größer war. Sein erster Stoß war so tief wie bei Milo, aber seine folgenden Stöße gingen so tief, dass ich schwöre, er drang in meinen Gebärmutterhals ein. Ich fühlte mich wie eine Stoffpuppe unter ihm, als er mich bis zur Unterwerfung rammelte und mein ganzer Körper unter der Heftigkeit seiner Stöße zitterte. Es spielte keine Rolle, ob ich abspritzen wollte oder nicht, sein Schwanz ließ mir keine Wahl, während ich wie ein Tier im Orgasmus grunzte. Als er seinen Knoten in mich hineinstieß, wurde ich vor Schmerz fast ohnmächtig, aber als er anschwell und pochte, als er seinen Samen hineinpumpte, wurde ich selbst zu einem einzigen zitternden Orgasmus.

Als er aufhörte zu stoßen und seinen Knoten einfach seiner Aufgabe überließ, Samen abzugeben, keuchte er und sabberte auf meinem Rücken und Nacken, wobei ich in einen Zustand orgastischer Glückseligkeit verfiel und das Zeitgefühl verlor und mein Bauch von seinem Sperma anschwell. Ein scharfer Schmerz brachte mich wieder zur Besinnung, als mir klar wurde, dass Brutus sich zurückzog. Als er sich herauszog, war ein Platschen zu hören, gefolgt von einem Schwall Flüssigkeit, der auf den Boden floss. Nach einer kurzen Pause stieg der nächste Hund auf mich und sein Schwanz drang fast beim ersten Stoß in mich. Ich dachte, Brutus hätte mir durch seine Größe jede Chance auf einen weiteren Orgasmus genommen, aber zu meinem Schock und meiner Schande schrie ich bald vor Lust, als der zweite Hund mich rammelte und dann seinen Knoten in mich zwang.

„Seht ihr, ich habe es euch gesagt, eine natürliche Schlampe. Eure Hunde werden hier 100 % glücklich sein“, hörte ich Danny gegenüber den Männern prahlen, die zusahen, wie ich gefickt wurde.

Als der dritte Hund den zweiten ersetzte, hörte ich eine Stimme mit heftigem irischen Akzent sagen: „Die Hunde sind sowohl zum Kämpfen als auch zum Ficken hier.“ Er hielt inne, bevor er fortfuhr: „Obwohl sie eine gutaussehende Hündin ist. Ich selbst hätte nichts dagegen mitzumachen. Allerdings bin ich mir nicht sicher, wie die beiden zusammen reinpassen.“

Ich konnte nicht glauben, dass sie über mich sprachen, als wäre ich ein Stück Fleisch, das man austauschen konnte, und obwohl ich eigentlich genervt und empört sein sollte, erlebte ich einen Orgasmus, als der Schwanz des Hundes in mich rammelte.

„Die Hunde werden sich an ihre wöchentliche Nummer gewöhnen, und wenn sie ihnen vorenthalten wird, werden sie wütend. Wenn sie sehen und riechen können, wie ihre Hündin vor ihnen gefickt

wird, geraten sie in Rage. Dann sind sie kampfbereit“, hörte ich Danny stolz sagen. Er fuhr fort: „Es wird nicht passieren, dass ihr sie selbst fickt. Wir bevorzugen, dass unsere Hündinnen es ausschließlich mit Hunden treiben.“

Der dritte Hund war durch einen vierten ersetzt worden, ohne dass ich die Veränderung wirklich bemerkte, und mir drehte sich der Kopf, als er mich mit halbsbrecherischer Geschwindigkeit fickte. Nachdem der Vierte fertig war, nahm der Fünfte seinen Platz ein und wenn die Bank nicht da gewesen wäre, um mich zu stützen, wäre ich auf den Boden gefallen. Ich spürte, wie der Hund zustieß, und dann spürte ich mit einem plötzlichen Schmerzausbruch, wie die Spitze seines Schwanzes in meinen Arsch eindrang.

„Neiii!“ schrie ich, aber ohne Erfolg, denn der Hund war einfach froh, dass er ein Loch für seinen Schwanz gefunden hatte und drückte ihn tiefer. Der Schmerz war heftig, aber die reichliche Flüssigkeitsmenge erleichterte das Eindringen seines Schwanzes in mein Arschloch. Ich konnte mich wimmern hören, als der Hund sich in mich rammte, und ich konnte nur vermuten, dass die Enge meines Hinterns ihn davon abhielt, mich zu kneten. Das hielt ihn jedoch nicht davon ab, meinen wunden Arsch mit seinem Samen vollzupumpen, sodass meine beiden Löcher tropfend offen blieben.

Der letzte Hund stieg auf. Sein erster Stoß fand meine Muschi, und er fing an, mich zu ficken. Dann verlor er den Halt und rutschte von mir ab, was dazu führte, dass er abstieg. Er war immer noch begierig darauf, wieder aufzusteigen und zuzustoßen und sein Schwanz suchte verzweifelt nach einem Zuhause. Als auch seine Spitze in meinen Arsch eindrang, wollte ich protestieren, aber mir blieb die Luft weg, als der Hund hineinstieß. Vielleicht steigerte die Frustration darüber, dass er vorher rausgerutscht war, seine Entschlossenheit, denn er fickte mich wie rasend und drückte seinen Schwanz mit jedem Stoß tiefer in meine Eingeweide. Augenblicke vorher wusste ich, was passieren würde, als der Hund mir auch schon mit einem kräftigen Stoß seinen Knoten in den Arsch rammte. Wenn es überhaupt eine Erleichterung gab, dann war es, dass das hektische Stoßen aufgehört hatte, als er begann, seinen Samen in mich zu pumpen.

Die alte Chinesin erschien an meiner Seite, während der Hund pochte und pulsierte: „Willst du abspritzen, Mädchen? ... Hund steckte schon lange in deinem Arschloch.“

Ich konnte kaum sprechen, schaffte es aber, ein Ja zu krächzen, während ich schwach mit dem Kopf nickte.

Ich fühlte, wie ihre starken Finger meinen Kitzler packten und angingen, ihn zu ziehen und zu drehen, was Krämpfe durch mich hindurch verursachte. Mit der anderen Hand bearbeitete sie meine Brustwarzen und behandelte sie noch brutaler. Der Schmerz hatte etwas an sich, das mich überwältigte, und ich ergoss mich über ihre Finger, als ein gewaltiger Orgasmus mich durchströmte. Als sich der Hund endlich befreit hatte, bin ich fast ohnmächtig geworden. Sie band mich los und ich ließ mich zu Boden fallen.

Ich sah ein Paar Stiefel neben meinem Kopf und hörte Danny sagen: „Das hast du gut gemacht, Kleine, die Besitzer waren zufrieden. Es sieht so aus, als würden ihre Hunde in ein paar Wochen bei uns sein.“ Er kicherte vor sich hin und fuhr fort: „Du brauchst nicht jede Woche eine solche Show zu veranstalten, aber du musst dafür sorgen, dass alle sechs Hunde jede Woche im Training bleiben, es sei denn, sie kämpfen.“ Als er wegging, sagte er über die Schulter: „Mutter wird dir erklären, wie es funktioniert.“

Als ich dort kniete und Hundesamen aus meiner ramponierten Fotze und meinem Arsch tropfte, wurde mir klar, dass dies in den nächsten sechs Monaten mein Job sein würde.



~~~~

Die nächsten Wochen verliefen im gleichen Muster. Ich kam um 12:00 Uhr an und May-Ling, Dannys Mutter, führte mich zu den Zwingern und schlug ihr Buch auf. Sie sagte ein einziges Wort: „Alle.“ Dann sah sie zu, wie ich mich auszog, bevor ich in den ersten Zwinger ging und mich dem Bewohner vorstellte. Wenn die Aufgabe erledigt war, hakte sie den Namen des Hundes ab.

Die Hunde brauchten sehr wenig Ermutigung und waren manchmal schon auf meinem Rücken und stießen zu, bevor ich überhaupt die Chance hatte, auf alle viere zu kommen. Ich lernte schnell, sie zu befriedigen, und entspannte mich, um sicherzustellen, dass sie mich leicht kneten konnten. Ich hatte nie eine bestimmte Reihenfolge einzuhalten, hob mir aber Brutus immer bis zum Schluss auf, da ich ihn nach fünf anderen in mir viel bequemer unterbringen und sein Ficken genießen konnte.

Mein Menstruationszyklus war immer 28 Tage lang so regelmäßig, wie es nur ging. Normalerweise begann es einen Tag nach meiner Arbeit im Zwinger und endete am darauffolgenden Mittwoch. Aus irgendeinem Grund fing ich früh an, und als May-Ling ihr Buch aufschlug und das Wort „Alle“ aussprach, blieb ich einfach stehen.

„Ich kann nicht“, stammelte ich und hielt inne, bevor ich herausplatzte, „ich habe meine Tage.“

May-Ling starrte mich nur an, bevor sie gackerte und die wenigen gelben Zähne zeigte, die sie noch in ihrem Mund hatte. „Den Hunden ist das egal ... sie ficken deine Fotze auch so, oder du findest einen anderen Weg“, sie hielt inne, bevor sie erneut gackerte. „Vielleicht benutzt du deinen Arsch ... das letzte Mal hat es dir gefallen.“

Ich schauderte, als ich mich an die beiden Hunde erinnerte, die mich das erste Mal in den Arsch gefickt hatten, und ich hatte herausgefunden, dass sie glücklicherweise die beiden am wenigsten begabten Hunde waren. Der Gedanke daran, wie Brutus seinen riesigen Schwanz in meinen Arsch rampte, ließ meine Knie weich werden. Seitdem habe ich darauf geachtet, analsex zu vermeiden, da selbst die Erinnerung daran immer noch schmerzhaft war.

May-Ling starrte mich an und ich wusste, dass sie nicht nachgeben würde. „Benutz deinen Mund, dummes Mädchen“, blaffte sie. „Los, May-Ling hat Besseres zu tun.“

Als mir klar wurde, dass dies meine einzige Option war, kniete ich mich neben den ersten Hund, einen älteren Pitbull, der zunächst etwas verwirrt wirkte. Als ich seinen Schwanz bearbeitete, wollte er seine Bitch besteigen. Ich musste meine Hand auf seinen Rücken legen, um ihn ruhig zu halten, und mit der anderen Hand seinen Schwanz auf meinen Mund richten. Ich hatte nicht einmal Zeit, darüber nachzudenken, was ich tun würde, da er anfang, unruhig zu werden. Sobald ich anfang zu saugen, wurde er ganz still und ich konnte meine Hände benutzen, um seinen Schwanz und Knoten zu melken. Ich war überrascht, dass er nicht stieß. Er schien aber zufrieden damit zu sein, dass ich seinen warmen Schwanz so tief schluckte, wie ich konnte. Es gab keine Warnung, außer dass sein Schwanz zuckte, bevor er einen Samenstrahl in meine Kehle schickte, der mich zum Husten und Keuchen brachte. Er spritzte weiter, während ich seinen Schwanz mit meiner Hand bearbeitete, während May-Ling rief: „Sauge ihn leer.“

Der zweite und dritte Hund waren einfacher, da ich schnell gelernt hatte, sie mit dem Mund an mich heranzubringen und sie dann mit der Hand zu erledigen. Natürlich war es nicht immer einfach, die Richtung zu kontrollieren, und bald waren mein Gesicht und meine Haare mit Hundesperma verklebt. Der Samen des vierten und fünften Hundes gesellte sich zu dem der vorherigen Hunde. Inzwischen hatte ich mein Oberteil ausgezogen, meine Brüste pendelten frei und ich ließ einfach das Sperma darauf spritzen.

„Du siehst aus wie ein Pornostar“, gackerte May-Ling, als sie den fünften Hund abhakte.

Brutus war der letzte Hund und sein großer, schwerer Schwanz war bereits ganz draußen und zuckte und tropfte. Er war verwirrt darüber, was ich vorhatte, und ein paar Mal versuchte er, mich zu besteigen, und fing an zu stoßen. Wenn ich nicht immer noch meine Jeans getragen hätte, hätte er mich sicher vergewaltigt, denn das hat seine Frustration nur noch verstärkt. Schließlich gelang es mir, meinen Mund um seinen Schwanz zu legen, aber er mochte es nicht, seinen Schwanz durch die Beine gedreht zu bekommen, damit ich ihn saugen konnte. Er schien nur dann zufrieden zu sein, wenn ich mich ganz unter ihn beugte.

Nun stehen manche Hunde beim Saugen völlig still, besonders, wenn ihr Schwanz verdreht ist. Andere Hunde wollen stoßen, besonders wenn sie sich in ihrer normalen Fickposition befinden. Als ich anfing, Brutus zu saugen, begann er, sich nach vorne zu beugen und ersuchte, meinen Mund zu ficken. Schließlich hatte ich meine Hand um seinen Schwanz, um ihn daran zu hindern, zu weit einzudringen, während er meinen Mund gefickt hat. Ein paar Mal waren seine Stöße zu stark, als dass ich ihn stoppen konnte, und sein Schwanz drang in meine Kehle ein, was mich zum Würgen brachte. Ihm waren die Unannehmlichkeiten egal und er fickte weiter, bis er endlich seine Ladung abspritzen konnte. Ich habe das meiste davon geschluckt, aber es war so viel, dass mir etwas über das Kinn tropfte.

Ich duschte, indem ich den Schlauch zum Reinigen der Hunde und ein altes Handtuch benutzte, das May-Ling mir gegeben hatte. Es war eine Überraschung, als sie sagte: „Das hast du gut gemacht, Mädchen ... alle Hunde sind glücklich ... May-Ling ist glücklich ... ist das Mädchen glücklich?“ Ich dachte über ihre Frage nach und erkannte, dass ich trotz der Tatsache, dass ich wegen der kalten Dusche fror, mit sechs Ladungen Hundefutter gefüttert und bespritzt worden war und fast erstickt wäre, zufrieden war. Allmählich akzeptierte ich, was von mir verlangt wurde.

~~~~~

Irgendwann kam ich zur „Arbeit“, und May-Ling war nicht da. Stattdessen übernahm Danny die Aufsicht. Er sagte: „Brutus kämpft heute Abend, also kann er nur zuschauen. Würdest du Morgen eine Extraschicht machen, da er die Belohnung brauchen wird?“ Ich nickte kleinlaut, lächelte dann aber, als er fortfuhr: „Ich werde deine Zeit um eine Woche verkürzen. Mutter sagt, dass du einen tollen Job machst. Ich danke dir“

Während ich mich auszog, dachte ich über Dannys Worte nach. Es war schon drei Monate her, seit ich dort angefangen hatte. Ich war immer noch ziemlich schockiert darüber, von Hunden gefickt zu werden, hatte aber begonnen, es als Routine und Normalität zu akzeptieren. Was mich am meisten schockierte, war, dass es mir wirklich Spaß machte. Tatsächlich wurde der Sex mit meinem Mann langweilig und wir machten es nur, wenn er darauf bestand.

Danny hatte Brutus in einen kleinen Käfig mit Rädern gesteckt, den er in der Nähe der Fickbank aufstellte. Er muss meinen Geruch wahrgenommen haben, denn sein Schwanz begann zu wachsen und er drückte seine Schnauze gegen die Gitterstäbe. Es war nicht nötig, mich auf der Zuchtbank festzubinden, da ich mich daran gewöhnt hatte, das Leder festzuhalten und ruhig zu bleiben, während die Hunde mich benutzten. Brutus habe ich sogar immer wieder zurückgedrängt und ihn ermutigt, mich härter zu ficken.

Der erste Hund bestieg mich und ich griff nach unten, um ihn an meinem Eingang zu positionieren. Mit einem schnellen Stoß war er in mir und begann mit dem Tempo und der Geschwindigkeit, die ich immer so sehr genossen habe. Ich ertappte mich dabei, wie ich Brutus ansah, der sich gegen die Gitterstäbe drückte, und versuchte rauszukommen. Die Wut in seinen Augen wuchs, weil seine

Schlampe vor seinen Augen gefickt wurde. Als der Hund seinen Knoten in mich drückte, kam ich wie immer zum Orgasmus und meine Säfte ließen den Knoten noch tiefer hineingleiten. Als es pochte und pulsierte und Strahlen glühenden Samens in mich hineinschossen, muss mein Geruch stärker gewesen sein, da Brutus jetzt verzweifelt nach einem Weg suchte, an mich heranzukommen. Er drehte sich im Käfig und bellte dann frustriert.

Hund Nummer eins wurde durch Hund Nummer zwei ersetzt und er fickte mich mit der gleichen Geschwindigkeit und Wildheit. Nachdem er mich geknotet hatte, legte er seinen Kopf neben meinen, fast so, als würde er Brutus ansehen und sagen: „Schau mich an, ich ficke deine Bitch.“

In Brutus' Augen trat ein Ausdruck, den ich noch nie zuvor gesehen hatte. Es war glühende Wut, und ich war mir nicht sicher, ob sie sich gegen den Hund richtete, weil er mich gefickt hatte, oder gegen mich, weil ich gespritzt hatte, während er in mir pulsierte.

Der zweite Hund zog sich zurück und der dritte wurde an seine Stelle geführt und Brutus bellte, als der Hund mich bestieg und tief in meine Fotze fuhr. Ich liebte Brutus und von allen war er mein Favorit, aber sobald ich einen Hund in mir spürte, wurde er mein aktueller Liebling. Ich musste meinen Blick von Brutus' wütendem Blick losreißen, während der Hund mich fickte, bis er seinen Knoten in mich hineinzwingen und mich besamen konnte.

Ich konnte die Orgasmen nicht stoppen, als der dritte Hund seinen Saft in mich hineinpumpte und sein Knoten pochte und pulsierte. Als er sich zurückzog, erwartete ich, dass der nächste Hund seinen Platz einnehmen würde, aber stattdessen spürte ich, wie Danny drei Finger in mich hineinstieß und einen großen Klecks Hundesperma, gemischt mit meinen Säften, herauslöffelte. Dann verteilte er sie über die Gitterstäbe von Brutus' kleinem Käfig, bevor er den vierten Hund freiließ.

Ich sah zu, wie Brutus die Mischung von den Stäben leckte, während seine Augen die ganze Zeit auf meine gerichtet waren, während der Hund hinter mir mich fickte. Ich wollte nicht abspritzen, aber mein Körper verriet mich und als ich in Brutus' feuerrote Augen starrte, bockte und krümmte ich mich unter dem intensiven Ficken.

Brutus hatte die Gitterstäbe gereinigt und versuchte nun, sich durch sie hindurchzubeißen, um an mich heranzukommen. Der letzte Hund war jetzt in mir und rammte sich in meine gut gefickte Muschi. Sein Knoten bohrte sich hinein und schwoll an. Trotz der ganzen Fickerei konnte er mein Innerstes immer noch mit seinem Knoten versiegeln. Während er seinen heißen Samen in mich hineinpumpte, rollte Danny den Käfig mit dem zuschnappenden Brutus darin in den hinteren Teil der Zwinger. Ich hörte seinen Abschiedsspruch, als ich auf dem Hundeknoten zum Orgasmus kam: „Er ist bereit. Denk dran, dass du morgen früh wirklich hier bist.“

~~~~~

Am nächsten Morgen betrat ich etwas nervös Dannys Gelände. Ich hatte sein Angebot, mir den Kampf ansehen zu dürfen, abgelehnt, da mir nichts Schlimmeres einfiel, als zwei Hunde gegeneinander antreten zu lassen.

Danny wartete ungeduldig mit seiner Mutter. „Er hat gewonnen, ich habe ihn noch nie so stark und männlich gesehen.“ „Ist er verletzt worden?“ Bei dem Gedanken daran, dass meinem armen Brutus etwas passiert sein konnte, schluchzte ich fast.

„Hier und da ein paar Kratzer und Bisse, aber ihm geht es gut ... und er wartet auf seine Hündin.“

Ich ging in den Zwingerbereich und sah Brutus in seinem normalen Zwinger auf und ab gehen.

Sobald er mich sah, blieb er stehen und fixierte mich in seinem Blick. Unsere Augen trafen sich nie, als ich mich auszog und mich fertig machte. Ich war erstaunt, wie nass ich war, und als meine Fingerspitzen meine Muschi berührten, wäre ich fast gekommen. In diesem Moment, wusste ich nicht, ob Brutus wütend auf mich war. Er könnte mir ganz leicht die Kehle herausreißen und mich dann trotzdem ficken. Ich konnte einige rote Kratzer an seinen Flanken und Schultern sehen und wollte ihn am liebsten zärtlich berühren. Stattdessen ging ich auf alle viere und kroch in seinen Käfig, um ihm zu zeigen, dass ich seine Bitch war.

May-Ling schloss die Tür hinter mir und ich kniete in der Mitte des Käfigs, während Brutus langsam eine Runde um mich herum machte. Ich schloss meine Augen, drückte meinen Kopf und meine Brüste auf den Boden und streckte meinen Hintern hoch. Ich fühlte, wie sich seine Zunge herausschlangelte und mich nur einmal leckte, was mich zum Stöhnen brachte, fast so, als würde er überprüfen, ob ich bereit wäre. Dann hörte ich ein Knurren, als er regelrecht auf meinen Rücken sprang. Sein Gewicht drückte mich nach unten, während er nach meinem Loch suchte. Ich wollte meinen Arm bewegen, um ihn zu führen, aber ein Knurren von ihm hielt meine Bewegungen auf.

Dann war er blitzschnell in mir. Noch nie hatte sich sein Schwanz so gut angefühlt, wenn er mich auch noch so kraftvoll gefickt hatte. Seine Pfoten packten mich nicht an den Hüften, sondern drückten auf meinen Rücken. Einer rutschte ein wenig ab und blieb auf meinem Nacken liegen, wobei er meinen Kopf in den Dreck drückte. Ich kam so hart auf seinem Schwanz, weil ich wusste, dass ich seine Bitch war, und versuchte, meine Hand zu bewegen, um meinen Kitzler zu berühren. Er muss meine Bewegung falsch interpretiert haben und seine Kiefer umfassten meine Schulter, um mich zum Stillhalten zu bringen. Seine Zähne, die letzte Nacht einen Hund getötet hatten, verletzten meine Haut nicht, waren aber auch scharf genug, um mich jeden Moment wissen zu lassen, dass er es könnte.

Meine Orgasmen schienen in mir zu explodieren und in diesem Moment stieß er seinen Knoten tief hinein. Er ließ meine Schulter los und heulte, als sein Knoten immer größer anzuschwellen schien, größer als je zuvor. Er sorgte für einen pulsierenden Druck an meinem G-Punkt und dann spürte ich, wie gewaltige Spritzer Sperma mein Inneres bedeckten. Er schien nicht mit dem Abspritzen aufzuhören, als Strahl für Strahl tief in mich spritzte.

Als sein Abspritzen weniger wurde, legte er sein ganzes Gewicht auf meinen Rücken und keuchte glücklich in mein Ohr. Ganz leise, sodass nur er es hören konnte, flüsterte ich: „Ich liebe dich, Brutus.“ Ich wusste, dass er es nicht verstand, aber als hätte er es verstanden, wackelte sein Schwanz ein wenig und löste einen weiteren Orgasmus aus.

~~~~~

Es war zwei Wochen nach dem Kampf und als ich das Grundstück betrat, wusste ich, dass etwas nicht stimmte. Überall standen Polizeiautos und ich konnte sehen, wie Danny mit auf dem Rücken gefesselten Händen aus seinem Büro geführt wurde, gefolgt von einem wütend aussehenden Mann im Anzug.

„Wir werden beweisen, dass sie illegale Handlungen begehen, Ray, auch wenn sie die Dateien auf ihrem Computer gelöscht haben. Unsere Leute kennen sich aus“, schrie der Mann fast schäumend in sein Gesicht.

„Viel Glück dabei“, lachte Danny. „Ich denke, du wirst feststellen, dass meine cleverer sind.“

In diesem Moment sahen mich beide an und der Polizist im Anzug fauchte: „Und wer sind sie?“

Bevor ich antworten konnte, sah Danny mich an und lächelte mit seinen Augen, als er schroff sagte:

„Sie ist nur die Putzfrau“, dann konzentrierte er sich auf mich und sagte: „Sieht aus, als wärst du arbeitslos, Liebling, und du kannst diese alte Dame mitnehmen, wer auch immer zum Teufel sie ist.“

Ich drehte mich zu May-Ling um, die mich mit flehenden Augen ansah. Dann legte ich meinen Arm um sie und sagte bestimmt: „Jetzt kommen sie, Frau Chong, das Pflegeheim hat gesagt, sie sollten nicht alleine draußen sein.“

Als ich den Polizisten mit ernstem Gesicht ansah, sagte ich: „Ich putze auch im Pflegeheim Green Trees gleich die Straße runter, und sie muss abgehauen sein. Ich werde sie mit zurücknehmen und dafür sorgen, dass sie in Sicherheit ist.“

Danny sah mich an und zwinkerte mir zu, bevor ich seine Mutter wegführte und wir Arm in Arm die Straße hinaufgingen. May-Ling drehte sich beiläufig zu mir und sagte: „Danke, Mädchen. Danny wird lange im Gefängnis sein. Wollen Sie, dass wir gemeinsam unser eigenes Unternehmen gründen?“

„Ich weiß nichts über Kampfhunde und will auch nichts wissen, ich finde es sowohl grausam als auch barbarisch“, ich hielt einen Moment inne, bevor ich fortfuhr: „Ich weiß, dass er dein Sohn ist, aber ich bin froh, dass der Laden geschlossen wurde.“

May-Ling sah mich einen Moment lang an, bevor sie lachend kicherte: „Kämpfe nicht, dummes Mädchen ... aber du kannst gut ficken ... viele zahlen gut dafür, das zu sehen.“ Ich dachte schweigend über ihre Worte nach, während sie fortfuhr. „Ich organisiere Hunde und Beobachter ... du fickst sie ... wir sind gleichberechtigte Partner ... verdienen viel Geld.“

Ich sah sie schweigend an. Diese Frau bat mich, weiterhin eine obszöne und perverse Tat zu begehen, nicht nur für Geld, sondern in der Öffentlichkeit, als bezahlte Sexshow. Meine Muschi zuckte, was mich mit einem breiten Lächeln die Antwort geben ließ. „Deal!“